Sportentwicklungsbericht 2005/2006

–

Analyse zur Situation des Sports in Deutschland

Sportvereine und Finanzen

Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer/Dipl.-Soz. Antje Haase/
Univ.-Prof. Dr. Heinz-Dieter Horch/Dr. Gregor Hovemann/
Univ.-Prof. Dr. Volker Rittner/Dr. Manfred Schubert

Autoren: Gregor Hovemann/Heinz-Dieter Horch/Manfred Schubert

Köln, September 2006

Kontakt:

Arbeitsgruppe Sportentwicklungsbericht
Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement

50927 Köln

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung ... 3
2 Einleitung ... 3
3 Beitragsstrukturen ... 4
Zur Höhe von Beiträgen ... 4
Weitere Formen der Beitragsdifferenzierung ... 7
Aufnahmegebühren ... 9
Differenzierung der Beiträge nach Sparten ... 10
4 Einnahme- und Ausgabestrukturen ... 10
Die Einnahmen der Sportvereine ... 11
Die Ausgaben der Sportvereine ... 17
5 Einnahmen-Ausgaben-Salden ... 23
6 Ausgaben pro Mitglied ... 23
7 Methode ... 24
Hintergrund ... 24
Stichprobe und Rücklauf ... 25
Bildung von Vereinstypen ... 26
Literatur ... 28

1 Zusammenfassung

Die Mitgliedschaftsbeiträge in deutschen Sportvereinen können insgesamt als moderat bezeichnet werden. So liegen die monatlichen Mitgliedschaftsbeiträge (Mittelwerte) für Kinder bei 6,24 €, für Jugendliche bei 8,38 € und für Erwachsene bei 15,56 €. Dabei zeigt sich, dass vier der fünf Vereinstypen sehr moderate Mitgliedschaftsbeiträge verlangen. Sehr klar ist allerdings der Typ „Wenigspartenverein mit hohen Mitgliedschaftsbeiträgen“ abzugrenzen. Bei diesem Typ liegen alle Beitragssätze beim 7,32 bis 9,57-fachen der durchschnittlichen Sätze. Weit verbreitet sind weiterhin Beitragsdifferenzierungen, die in der Regel nach dem Alter, aktiver bzw. passiver Mitgliedschaft, Familien und Sparten unterscheiden. Bei den Einnahmen sind die Mitgliedschaftsbeiträge die wichtigste Kategorie. Allerdings zeigen sich bei den übrigen Einnahmekategorien bei den einzelnen Vereinstypen Unterschiede im Stellenwert. Gravierende Unterschiede in der Bedeutung der verschiedenen Einnahmekategorien sind im Vergleich zu früheren Untersuchungen nicht zu erkennen. Auch die Ausgabestrukturen weisen typenspezifische Besonderheiten auf, wobei sich auch hier keine wesentlichen Unterschiede im zeitlichen Vergleich in der Gesamtstruktur aufzeigen lassen. Die Ausgaben pro Mitglied liegen bei den deutschen Sportvereinen je nach Typ im Jahr zwischen 112,45 € und 362,88 €.

2 Einleitung

Sportvereine in Deutschland stehen gegenwärtig und in Zukunft vor vielfältigen Herausforderungen zu deren Bewältigung es hilfreich ist, genaue Kenntnis über die zur Verfügung stehenden Mittel und deren Verwendung zu haben. Deshalb erscheint es sinnvoll, sich in einem Themenbericht den Aspekten „Finanzierung von Sportvereinen“ zu widmen. Dabei ist zu beachten, dass Sportvereine als Nonprofit-Organisationen eine Vielzahl an Besonderheiten aufweisen, die sich auch in den Besonderheiten der Finanzierung widerspiegeln (vgl. u. a. Littich, 2002). In den folgenden Ausführungen sollen zentrale Aspekte der Finanzierung von Sportvereinen herausgestellt werden, wie sie sich aus der bundesweiten Befragung aus dem Jahre 2005 ergeben. Dabei werden explizit die folgenden Themenbereiche behandelt: Beschreibung und Analyse 1. der Beitragsstrukturen, 2. der Aufnahmegebühren, 3. der Einnahmestrukturen, 4. der Ausgabestrukturen sowie 5. der Einnahmen-Ausgaben-Salden. Dabei wird sowohl ein Gesamtüberblick bezüglich der einzelnen Themen gegeben, als auch die Themen spezifisch nach fünf Vereinstypen[1] differenziert beschrieben und analysiert werden.

[1] Zur Bildung dieser fünf, den folgenden Analysen zu Grunde liegenden, Sportvereinstypen siehe Kapitel Methode.

3 Beitragsstrukturen

Zur Höhe von Beiträgen

Die Höhe der in deutschen Sportvereinen erhobenen Mitgliedschaftsbeiträge zeigt sehr deutlich, dass in den wenigsten Sportvereinen eine Preisschwelle erreicht ist, die zu einem Ausschluss von nicht zahlungsfähigen aber sportwilligen Personen führen würde (vgl. Tab. 1). Insofern bieten Sportvereine in Deutschland Beitragsstrukturen, die dem Motto „Sport für Alle“ entsprechen. Dabei zeigen sportökonomische Studien sogar, dass Sportler und vor allem Sportvereinsmitglieder durchaus beachtliche Summen für Sportgüter ausgeben und der Anteil der Ausgaben für Sportvereinsmitgliedschaften am gesamten Sportbudget relativ klein ist (Weber et. al., 1995, S. 81). Die Tatsache, dass der Median[2] der Mitgliedschaftsbeiträge teilweise sehr weit unter dem Mittelwert liegt, zeigt, dass viele Vereine einen unter dem Mittelwert liegenden Beitrag verlangen und der Mittelwert nur durch relativ wenig Beitragssätze zustande kommt, die höher liegen. Somit verstärkt sich das Argument, dass eine große Anzahl an Sportvereinen nur sehr moderate Beiträge verlangen und damit der Zugang zum Sporttreiben in Sportvereinen breiten Bevölkerungskreisen möglich ist.

Weiterhin zeigt die Betrachtung der Mitgliedschaftsbeiträge, dass eine merkliche Differenzierung nach Altersgruppen vorliegt: So zahlen Kinder im Durchschnitt (über alle Vereinstypen) pro Monat 6,24 €, Jugendliche 8,32 € und Erwachsenen mit 15,56 € mehr als doppelt so viel an Mitgliedschaftsbeitrag wie Kinder. Hierbei muss beachtet werden, dass die Logik der Differenzierung in gemeinwohlorientierten Non-Profit-Organisationen nicht wie in For-Profit-Organisationen dazu dient, die Umsätze bzw. Gewinne zu optimieren (Umwandlung von Konsumentenrente in Produzentenrente). Vielmehr handelt es sich um einen Solidarmechanismus, der bewirkt, dass die weniger zahlungsfähigen Kinder und Jugendlichen weniger zum benötigten Gesamtbudget des Sportvereines beisteuern müssen. Dieser Aspekt ist von großer Bedeutung für das Finanzmanagement eines gemeinwohlorientierten Sportvereins und sollte auch in Zukunft bei der Festlegung der Beitragsstrukturen beachtet werden. Die in den Daten über alle Vereinstypen hinweg erkennbare Spreizung der Beiträge – der Erwachsenenbeitrag ist mehr als doppelt so hoch wie der für Kinder – bedeutet, dass eine Quersubventionierung innerhalb des Sportvereins stattfindet, da sich die in Anspruch genommenen Leistungen nicht in diesem Ausmaß zwischen Kindern und Erwachsenen unterscheiden dürften bzw. ganz im Gegenteil Kinder

[2] Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Ein Median von bundesweit 3,- € bei den Monatsbeiträgen für Kinder bedeutet somit, dass 50 % der Vereine einen Monatsbeitrag für Kinder bis zu 3,- € verlangen, 50 % mehr. Hat man eine gerade Anzahl von Werten, ergibt sich der Median als arithmetisches Mittel der beiden mittleren Werte. So ist der Median der Zahlenreihen 1,2,3,4,5 und 1,2,3,4,100 jeweils 3; 3 ist in der Mitte. Im Gegensatz dazu die Berechnung des Mittelwertes: Im ersten Fall beträgt der Mittelwert ebenfalls 3, bei der zweiten Reihe liegt er jedoch bei 22. Da die Verteilung der Mitgliedsbeiträge eher letzterem Muster entspricht, liegt der Mittelwert über dem Median.

und Jugendliche die Angebote des Vereins meist viel intensiver wahrnehmen als Erwachsene.

Bei der vereinstypenspezifischen Betrachtung wird ersichtlich, dass bei allen Typen eine merkliche Differenzierung der Beiträge nach Mitgliedergruppen vorliegt. Weiterhin zeigt sich, dass vier der fünf Vereinstypen sehr moderate Mitgliedschaftsbeiträge verlangen. Sehr klar ist allerdings der Typ „Wenigspartenverein mit hohen Mitgliedschaftsbeiträgen“ abzugrenzen. Bei diesem Typ liegen alle Beitragssätze beim 7,32 bis 9,57-fachen der durchschnittlichen Sätze. Allerdings ist dieser Vereinstyp von der Anzahl der Vereine, die diesem Typ zuzuordnen sind von eher geringer Bedeutung, da nur 3,5 % der Sportvereine diesem Typ zuzuordnen sind. Damit bleibt das Gesamtbild erhalten, dass Sporttreiben im Verein grundsätzlich zu moderaten Beitragssätzen möglich ist.

Tab. 1: Mitgliedsbeiträge in den verschiedenen Sportvereinstypen (Angaben in €, jeweils Mittelwert MW und Median M).

		Monatsbeitrag für Kinder	Monatsbeitrag für Jugendliche	Monatsbeitrag für Erwachsene
(kleine) Wenigspartenvereine mit geringem Mitgliedsbeitrag	MW	2,36	3,00	5,25
	M	2,00	2,50	5,00
(kleine) Wenigspartenvereine mit mittlerem Mitgliedsbeitrag	MW	9,20	12,99	24,12
	M	7,00	10,00	18,00
Wenigspartenvereine mit hohem Mitgliedsbeitrag	MW	45,71	69,12	149,06
	M	35,00	50,00	120,00
mittelgroße Mehrspartenvereine (mit geringem Mitgliedsbeitrag	MW	4,17	5,06	8,05
	M	2,50	3,00	5,00
Großvereine (mit mittlerem Mitgliedsbeitrag)	MW	6,96	7,85	12,92
	M	4,00	4,50	7,00
Gesamt	MW	6,24	8,38	15,56
	M	3,00	3,60	6,50

Um die dargestellten Beiträge, wie sie in deutschen Sportvereinen erhoben werden, einordnen zu können, bietet sich ein Vergleich mit den Beitragsstrukturen von kommerziellen Sportanbietern an. Hierzu weist die Studie „Eckdaten“ des Branchenverbandes „Deutscher Sportstudioverband“ folgende Werte aus (Bezugsjahr 2003): So liegt der durchschnittliche Preis pro Monat eines 12-Monats-Vertrags bei 46,95 €. Gut 85 % aller Anbieter liegen dabei im Segment von 30,- bis 59,99 €. Die genaue Verteilung der Anbieter auf die einzelnen Preissegmente zeigt die folgende Abbildung:

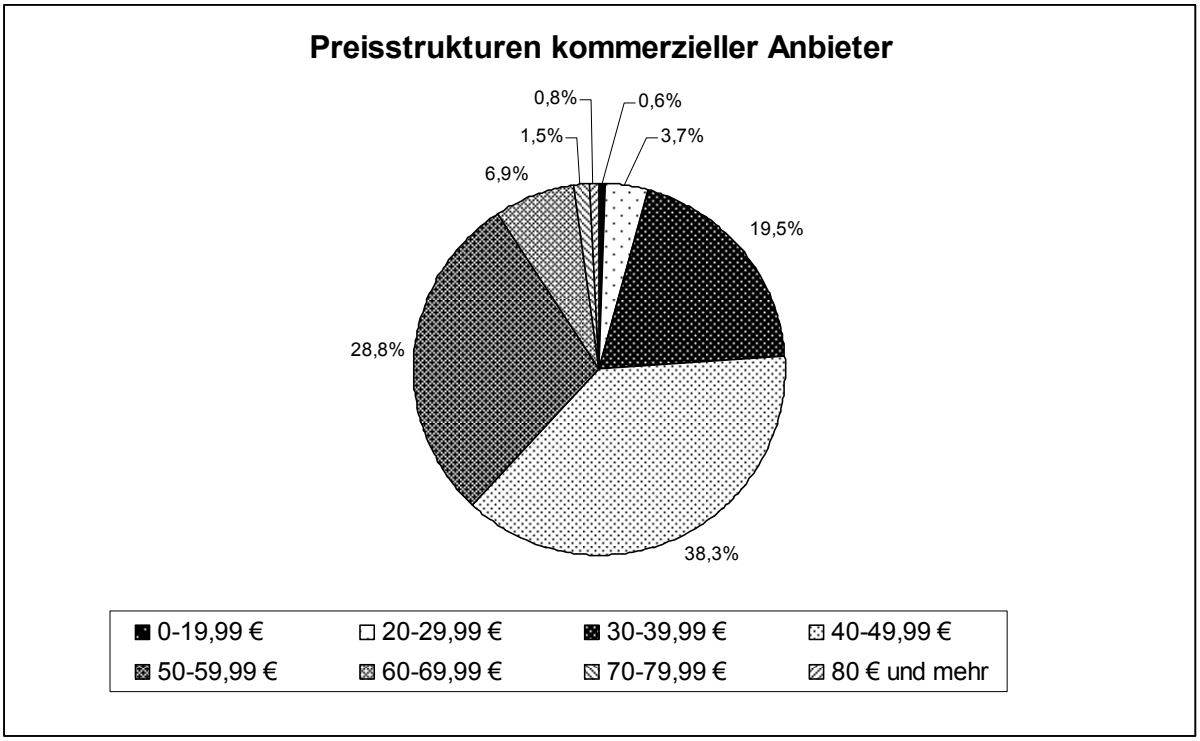

Abb. 1: Preisstrukturen kommerzieller Sportanbieter. Quelle: DSSV, 2004.

Bei den monatlichen Beiträgen der Sportvereine lassen sich auch regionale Unterschiede feststellen. Betrachtet man die Beiträge für Erwachsene, so erkennt man, dass in den Stadtstaaten Hamburg und Berlin die Beiträge überdurchschnittlich hoch sind, während im Saarland und Niedersachsen eher niedrige Sportvereinsmitgliedschaftsbeiträge üblich sind. Allerdings zeigt der Median in diesen beiden Stadtstaaten auch, dass der Mittelwert durch wenige sehr hohe Werte nach oben gezogen wird. Dies bedeutet, dass eine große Anzahl an Sportvereinen in den Stadtstaaten Hamburg und Berlin auch moderate Beiträge im Segment bis 20 € pro Monat erheben. In der folgenden Tabelle 2 werden die durchschnittlichen Werte des Beitrages für Erwachsene in den Sportvereinen gruppiert nach der Zugehörigkeit zu den einzelnen Landesverbänden und aufsteigend sortiert aufgeführt:

Tab. 2: Beitrag Erwachsene nach Bundesland (in €;Mittelwert, Median, Anzahl Fälle)

LSB	Mittelwert	Median	N
Landessportverband für das Saarland	7,44	3,62	70
Landessportbund Niedersachsen	10,23	6,00	279
Landessportbund Sachsen-Anhalt	10,62	6,00	120
Landessportbund Sachsen	11,02	6,00	251
Landessportbund Bremen	12,14	10,00	37
Landessportbund Brandenburg	12,34	7,50	163
Landessportbund Rheinland-Pfalz	13,39	4,50	259
Landessportverband Schleswig-Holstein	14,47	8,00	222
Landessportbund Hessen	15,26	6,00	430
Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern	15,50	7,00	70
Landessportbund Thüringen	15,54	5,00	160
Landessportbund Nordrhein-Westfalen	15,59	6,45	284
Landessportverband Baden-Württemberg	17,65	5,83	413
Bayrischer Landes-Sportverband	18,97	6,66	275
Landessportbund Berlin	22,61	10,00	189
Hamburger Sportbund	44,89	11,25	76
Insgesamt	15,56	6,50	3.298

Weitere Formen der Beitragsdifferenzierung

Neben der für Sportvereine typischen Differenzierung der Beitragsstrukturen nach Altersgruppen kommt der Charakter der Solidargemeinschaft weiterhin dadurch zum Ausdruck, dass Familienbeiträge und Sondertarife für passive Mitglieder angeboten werden. 60,7 % der deutschen Sportvereine bieten einen Sondertarif für Familien (hier konkret für zwei Erwachsenen und zwei Kinder) an. Wie hoch dieser ist und wie groß der Anteil der Vereine differenziert nach den fünf Vereinstypen ist, die diesen Sondertarif anbieten, zeigt die folgende Tab. 3. Dabei gilt als Vergleichspunkt, dass der Beitrag für zwei Erwachsene und zwei Kinder ohne diesen Sondertarif bei 43,60 € läge (2x15,56 + 2x6,24 = 43,60 €), also mit 27,22 € bei nur ca. 60 % der einzeln aufaddierten Beiträge liegt:

Tab. 3: Familientarife in den verschiedenen Sportvereinstypen (Anteil, Mittelwert)

	Anteil der Sportvereine, die einen Familientarif anbieten, Angaben in %	Durchschnittlicher monatlicher Beitrag für Familien in €
(kleine) Wenigspartenvereine mit geringem Mitgliedsbeitrag	*48*	10,23
(kleine) Wenigspartenvereine mit mittlerem Mitgliedsbeitrag	*55*	38,96
Wenigspartenvereine mit hohem Mitgliedsbeitrag	*68*	211,81
mittelgroße Mehrspartenvereine (mit geringem Mitgliedsbeitrag	*72*	15,38
Großvereine (mit mittlerem Mitgliedsbeitrag)	*85*	23,21
Gesamt	*61*	27,22

48 % der deutschen Sportvereine bieten einen Tarif für passive Mitgliedschaften an. Passive Mitglieder finanzieren die Sportvereine ohne die Kernleistung des aktiven Sporttreibens in Anspruch zu nehmen. Deshalb liegt dieser Tarif mit 6,75 € bei gut einem Drittel des durchschnittlichen Erwachsenenbeitrags mit 15,56 €. Wie hoch die Beiträge für passive Mitglieder sind und wie groß der Anteil der Vereine differenziert nach den fünf Vereinstypen ist, die diesen Sondertarif anbieten, zeigt die folgende Tab. 4:

Tab. 4: Mitgliedschaftsbeitrag für passive Mitglieder in den verschiedenen Sportvereinstypen (Anteil, Mittelwert).

	Anteil der Sportvereine, die einen Sonderbeitrag für passive Mitglieder anbieten, Angaben in %	Monatlicher Beitrag für passive Mitglieder in €
(kleine) Wenigspartenvereine mit geringem Mitgliedsbeitrag	*40*	2,87
(kleine) Wenigspartenvereine mit mittlerem Mitgliedsbeitrag	*66*	6,77
Wenigspartenvereine mit hohem Mitgliedsbeitrag	*67*	47,20
mittelgroße Mehrspartenvereine (mit geringem Mitgliedsbeitrag	*42*	3,66
Großvereine (mit mittlerem Mitgliedsbeitrag)	*52*	5,93
Gesamt	*48*	6,75

Aufnahmegebühren

Während der Mitgliedschaftsbeitrag eine Einnahmequelle ist, aus der dem Sportverein regelmäßig Zahlungen zufließen und damit geeignet ist, der Deckung des kontinuierlichen Finanzbedarfs zu dienen, sind Aufnahmegebühren Einmalzahlungen, die nur zu Beginn der Mitgliedschaft fällig werden. Bei der Betrachtung der errechneten Mittelwerte der Aufnahmegebühren muss beachtet werden, dass nur 21,8 % der Sportvereine für Kinder, 25,7 % für Jugendliche und 33,3 % für Erwachsenen Aufnahmengebühren verlangen. Wie die folgende Tab. 5 zeigt, liegt wie für den monatlichen Beitrag auch für die Aufnahmegebühr eine Differenzierung in die Gruppen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den fünf Sportvereinstypen vor:

Tab. 5: Aufnahmegebühr in den verschiedenen Sportvereinstypen (Angaben in €, jeweils Mittelwert MW und Median M).

		Aufnahmegebühr für Kinder	Aufnahmegebühr für Jugendliche	Aufnahmegebühr für Erwachsene
(kleine) Wenigspartenvereine mit geringem Mitgliedsbeitrag	MW	21,53	25,51	67,58
	M	10,00	11,00	25,00
(kleine) Wenigspartenvereine mit mittlerem Mitgliedsbeitrag	MW	99,53	114,72	244,69
	M	16,00	20,00	35,00
Wenigspartenvereine mit hohem Mitgliedsbeitrag	MW	36,91	42,71	539,77
	M	25,00	30,00	100,00
mittelgroße Mehrspartenvereine (mit geringem Mitgliedsbeitrag	MW	8,58	10,23	14,39
	M	6,50	8,00	10,00
Großvereine (mit mittlerem Mitgliedsbeitrag)	MW	16,69	17,49	33,55
	M	8,00	8,00	10,00
Gesamt	MW	36,64	44,71	125,11
	M	10,00	10,00	20,00

Sehr stark ist in der Regel die Abweichung des Medians vom Mittelwert, was bedeutet, dass relativ wenige Sportvereine sehr hohe Aufnahmegebühren verlangen und somit den Mittelwert nach oben ziehen. Somit erheben die Sportvereine in der Regel eine nicht so hohe Aufnahmegebühr, die eine merkliche Eintrittsbarriere für potentielle Mitglieder darstellen würde. [3]

[3] Allerdings muss auch gesehen werden, wie bedeutsam die Einnahmen aus Aufnahmegebühren für einzelne Sportvereine sein können. Dies zeigen die Maximalwerte dieser Kategorie: Diese liegen für Kinder bei 9.240, für Jugendliche bei 12.360 und für Erwachsene bei 21.600 €. Sehr hohe Aufnahmegebühren in einigen Sportvereinen sind sicherlich einerseits eine wichtige Finanzierungsquelle, bergen andererseits aber auch die Gefahr der sozialen Schließung.

Differenzierung der Beiträge nach Sparten

Weiterhin wurde danach gefragt, inwiefern für einzelne Abteilungen bzw. Sparten unterschiedliche Beiträge und Aufnahmegebühren erhoben werden. Wie die folgende Tabelle zeigt, wird eine derartige Differenzierung von knapp einem Viertel der befragten Sportvereine angewendet, jedoch zeigen sich zwischen den einzelnen Vereinstypen auch Unterschiede, was sich vor allem dadurch erklärt, dass Einspartenvereine logischerweise eine solche Differenzierung nicht anbieten können.

Tab. 6: Differenzierung von Beiträgen und Aufnahmegebühren nach Sparten/Abteilungen (in %)

	Differenzierung nach Sparten/Abteilungen	
	nein	ja
(kleine) Wenigspartenvereine mit geringem Mitgliedsbeitrag	*93*	*7*
(kleine) Wenigspartenvereine mit mittlerem Mitgliedsbeitrag	*89*	*11*
Wenigspartenvereine mit hohem Mitgliedsbeitrag	*91*	*9*
mittelgroße Mehrspartenvereine (mit geringem Mitgliedsbeitrag	*61*	*39*
Großvereine (mit mittlerem Mitgliedsbeitrag)	*44*	*56*
Gesamt	*77*	*23*

4 Einnahme- und Ausgabestrukturen

Haben sich in der Finanzierungstheorie für erwerbswirtschaftliche Organisationen die Hauptziele Rentabilität und Liquidität herauskristallisiert (vgl. Littich, 2002, S. 363), liegt bei Sportvereinen als Nonprofit-Organisationen der Schwerpunkt im Sinne des bedarfswirtschaftlichen Prinzips anders. So tritt in Sportvereinen wegen des Gewinnausschüttungsverbots bei eingetragenen gemeinnützigen Vereinen das Rentabilitätsziel in den Hintergrund und anstelle dessen hat das Wirtschaftlichkeitsprinzip eine dominierende Bedeutung. Dies bedeutet, dass der Ressourceneinsatz so zu managen ist, dass die Relation der eingesetzten Mittel zu den verfolgten Zielen bzw. den Ergebnisgrößen optimiert wird. Dabei ist allerdings als Restriktion die kontinuierliche Zahlungsfähigkeit zu erhalten, so dass Liquiditätsziele in gleicher Weise wie in erwerbswirtschaftlichen Organisation zu berücksichtigen sind.

Weiterhin unterliegen gemeinnützige Vereine nicht den strengen Buchführungsregeln des HGB. Somit sind die in Sportvereinen in der Regel verfügbaren Daten über die finanzielle Situation weniger aussagekräftig als Daten aus erwerbswirtschaftlichen Betrieben, für die umfassendere Jahresabschlüsse, Geschäftsberichte etc. vorliegen. Anders formuliert ist die Forderung nach „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögen-,

Finanz- und Ertragslage“ wie es der § 264 Abs. 2 HGB für Kaufleute fordert als Grundsatz der Rechnungslegung bei Sportvereinen nicht erfüllt. Vielmehr wird in Sportvereinen die interne Rechenschaftslegung gemäß den §§ 259, 260 BGB in der Regel durch eine geordnete Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben sowie einem Bestandsverzeichnis der Vermögens- und Schuldbestände nachgekommen (vgl. Sigloch, 2005, S. 195 ff.). Deshalb erfolgt im Folgenden lediglich eine Darstellung und Analyse der Einnahmen und Ausgaben der an der Untersuchung beteiligten deutschen Sportvereine.

Die Einnahmen der Sportvereine

In modernen Theorien zur Erklärung von Non-Profit-Organisationen werden nicht nach Gewinn strebenden Institutionen, wie es die Sportvereine in Deutschland sind, als „Multiproduktunternehmen“ bezeichnet (Weisbrod, 2000, Badelt, 2002). Diese Charakterisierung spiegelt sich in der Finanzstruktur von Sportvereinen wider. So ist es für Sportvereine typisch, dass sie sich einerseits autonom durch die eigenen Mitglieder finanzieren, dann aber auch in Dependenz zum Staat geraten, indem sie durch diesen mit Zuschüssen versorgt werden. Ebenso spielen kommerzielle, marktliche Aktivitäten zur Finanzierung von Sportvereinen eine je nach Vereinstyp erhebliche Rolle.

Schon bei der Betrachtung der Mittelwerte der Einnahmen pro Verein aus den unterschiedlichen abgefragten Kategorien zeigt sich, dass sich Sportvereine in Deutschland zwar dominant aus Mitgliedschaftsbeiträgen finanzieren, dass aber weiterhin auch eine Vielzahl an weiteren Quellen die Grundlage für die Ressourcenbereitstellung darstellen (vgl. Tab. 7).[4]

[4] Zur Berechnung der in der folgenden Tabelle aufgeführten Mittelwerte der Einnahmen, wurden die Einnahmen der jeweiligen Kategorie aufaddiert und durch die Anzahl aller Vereine, die Informationen über ihre Einnahmen zur Verfügung gestellt haben, geteilt.

Tab. 7: Mittelwert und prozentualer Anteil der Einnahmen je Kategorie der deutschen Sportvereine (n = 2964).

	Einnahmebetrag Mittelwert in €	Anteil an Gesamteinnahmen in %
Mitgliedschaftsbeiträge	33.130,83	*30,7*
Aufnahmegebühren	314,63	*0,3*
Spenden	6.972,96	*6,5*
Zuschüsse von Sportorganisationen	3.312,22	*3,1*
Zuschüsse aus der Sportförderung des Landes	16.374,24	*15,2*
Zuschüsse aus der Sportförderung der Gemeinde/Kreis/Stadt	2.458,67	*2,3*
Zuschüsse aus sonstigen Förderprogrammen	625,19	*0,6*
Vermögensverwaltung	1.868,27	*1,7*
Selbstbetriebene Gaststätte	3.931,26	*3,6*
Sportveranstaltungen	10.553,60	*9,8*
Leistungen für Mitglieder	1.239,06	*1,1*
Gesellige Veranstaltungen	4.696,20	*4,4*
Werbeverträge – Trikot, Ausrüstung	5.545,52	*5,1*
Werbeverträge – Bande	690,07	*0,6*
Werbeverträge – Übertragungsrechte	5.244,38	*4,9*
Werbeverträge -Anzeigen	511,29	*0,5*
Eigenen Wirtschaftsgesellschaft	459,55	*0,4*
Kursgebühren	1.233,76	*1,1*
Leistungen für Nicht-Mitglieder	652,70	*0,6*
Kreditaufnahme	2.465,66	*2,3*
Sonstige Einnahmen	5.504,58	*5,1*
Gesamt	107.784,62	*100,0*

Betrachtet man die Anteile der jeweiligen Einnahmekategorie differenziert nach den verschiedenen Vereinstypen, so zeigt sich, dass die Vereinstypen jeweils unterschiedliche Einnahmestrukturen aufweisen. So sind die Einnahmeanteile aus Mitgliedschaftsbeiträgen bei Großvereinen mit mittlerem Mitgliedschaftsbeitrag niedriger als in den anderen Vereinstypen und gleichzeitig sind die Einnahmeanteile aus den Zuschüssen des Landes für diesen Vereinstyp von herausragender Bedeutung. Spenden sind für kleine Wenigspartenvereine mit geringem Mitgliedschaftsbeitrag eine wesentlich bedeutendere relative Einnahmekategorie als für die anderen Sportvereinstypen. Einnahmen aus Übertragungsrechten sind nur für Großvereinen mit mittlerem Mitgliedschaftsbeitrag von Relevanz. Wenigspartenvereine mit hohem Mitgliedsbeitrag haben im Unterschied zu den anderen Vereinstypen recht hohe durchschnittliche Einnahmen aus Krediten. Sportveranstaltungen scheinen nur für Großvereine mit mittlerem Mitgliedschaftsbeitrag eine wichtige Einnahmequelle.

Die folgende Tabelle zeigt die detaillierten Einnahmestrukturen der fünf Sportvereinstypen. Dabei sind neben dem Mittelwert in € auch der prozentualen Anteile an den Gesamteinnahmen aufgeführt.

Tab. 8: Mittelwert und prozentualer Anteil der Einnahmen aus unterschiedlichen Einnahmekategorien der deutschen Sportvereine nach Vereinstyp.

	(kleine) Wenigsparten-vereine mit geringem Mitglieds-beitrag	*(kleine) Wenigsparten-vereine mit mittlerem Mitglieds-beitrag*	*Wenigsparten-vereine mit hohem Mitglieds-beitrag*	*mittelgroße Mehrsparten-vereine (mit geringem Mitglieds-beitrag*	*Großvereine (mit mittlerem Mitglieds-beitrag)*
Mitgliedschafts-beiträge	*7.058,22* 31,4	*17.121,31* 40,4	*86.397,77* 64,5	*31.348,07* 53,7	*109.756,12* 23,5
Aufnahme-gebühren	*68,50* 0,3	*247,11* 0,6	*1.955,77* 1,5	*275,89* 0,5	*724,18* 0,2
Spenden	*6.719,93* *29,9*	*3.298,23* 7,8	*8.253,44* 6,2	*6.741,73* 11,6	*12.239,67* 2,6
Zuschüsse von Sport-organisationen	*877,42* 3,9	*1.492,50* 3,5	*2.211,91* 1,7	*3.271,04* 5,6	*11.778,27* 2,5
Zuschüsse aus der Sportförderung des Landes	*169,47* 0,8	*915,15* 2,2	*177,83* 0,1	*467,10* 0,8	*102.142,71* 21,8
Zuschüsse aus der Sport-förderung von Gemeinde/Kreis/ Stadt	*479,10* 2,1	*694,55* 1,6	*1.204,56* 0,9	*2.252,89* 3,9	*10.197,02* 2,2
Zuschüsse aus sonstigen Förder-programmen	*241,33* 1,1	*274,70* 0,6	*15,59* 0,0	*529,76* 0,9	*2.241,82* 0,5
Vermögens-verwaltung	*505,01* 2,2	*4.233,16* 10,0	*2.315,16* 1,7	*1.054,48* 1,8	*3.676,99* 0,8
Selbstbetriebene Gaststätte	*1.026,67* 4,6	*1.145,92* 2,7	*1.558,72* 1,2	*1.449,97* 2,5	*18.762,92* 4,0
Sport-veranstaltungen	*528,30* 2,4	*2.880,87* 6,8	*1.169,17* 0,9	*1.152,72* 2,0	*60.613,42* 13,0

Fortsetztung Tab. 8:

	(kleine) Wenigsparten-vereine mit geringem Mitglieds-beitrag	*(kleine) Wenigsparten-vereine mit mittlerem Mitglieds-beitrag*	*Wenigsparten-vereine mit hohem Mitglieds-beitrag*	*mittelgroße Mehrsparten-vereine (mit geringem Mitglieds-beitrag*	*Großvereine (mit mittlerem Mitglieds-beitrag)*
Leistungen für Mitglieder	*400,89* *1,8*	*1.869,75* *4,4*	*2.144,12* *1,6*	*301,25* *0,5*	*3.767,23* *0,8*
Gesellige Veranstaltungen	*1.032,86* *4,6*	*1.112,15* *2,6*	*965,98* *0,7*	*2.757,72* *4,7*	*21.844,48* *4,7*
Werbeverträge – Trikot, Ausrüstung	*202,29* *0,9*	*311,82* *0,7*	*174,30* *0,1*	*341,72* *0,6*	*33.940,91* *7,3*
Werbeverträge – Bande	*115,39* *0,5*	*232,51* *0,5*	*521,44* *0,4*	*662,85* *1,1*	*2.812,37* *0,6*
Werbeverträge – Übertragungs-rechte	*0,00* *0,0*	*11,59* *0,0*	*0,04* *0,0*	*13,74* *0,0*	*33.396,27* *7,1*
Werbeverträge – Anzeigen	*491,48* *2,2*	*156,91* *0,4*	*321,83* *0,2*	*242,48* *0,4*	*1.415,85* *0,3*
Eigenen Wirtschafts-gesellschaft	*95,82* *0,4*	*122,67* *0,3*	*451,52* *0,3*	*106,58* *0,2*	*2.284,52* *0,5*
Kursgebühren	*321,67* *1,4*	*352,13* *0,8*	*229,62* *0,2*	*620,42* *1,1*	*5.658,02* *1,2*
Leistungen für Nicht-Mitglieder	*137,96* *0,6*	*363,85* *0,9*	*2.845,35* *2,1*	*193,88* *0,3*	*2.467,11* *0,5*
Kreditaufnahme	*122,91* *0,5*	*1.795,67* *4,2*	*16.836,30* *12,6*	*1.839,62* *3,2*	*7.119,87* *1,5*
Sonstige Einnahmen	*1.858,25* *8,3*	*3.778,16* *8,9*	*4.235,65* *3,2*	*2.705,46* *4,6*	*20.878,68* *4,5*
Summe	*22.453,47* *100*	*42.410,72* *100*	*133.986,08* *100*	*58.329,38* *100*	*467.718,40* *100*

Bei der Berechnung der durchschnittlichen Einnahmestruktur besteht das Problem, dass nicht alle Vereine in allen Kategorien Einnahmen größer Null zu verzeichnen haben. Deshalb ist es sinnvoll, der durchschnittlichen Einnahmestruktur eine typische Einnahmestruktur[5] gegenüberzustellen. Damit erfolgt auch eine Überprüfung der Wichtigkeit von bestimmten Einnahmekategorien, denn schließlich kann Wichtigkeit darin gesehen werden, dass aus einer Kategorien große anteilige Summen eingenommen werden

[5] Bei der Berechnung der typischen Einnahmestruktur wurden die Mittelwerte der Einnahmen nicht auf alle Sportvereine bezogen, sondern nur auf die Vereine, die in der jeweiligen Kategorie Einnahmen angegeben haben.

oder aber auch darin, dass eine Kategorie für eine große Anzahl bzw. einen großen Anteil der Sportvereine eine Einnahmenquellen darstellt, die der Finanzierung des Vereins dient.

So zeigt die folgende Tabelle die Mittelwerte der Einnahmekategorie von den Vereinen, die in der jeweiligen Kategorie eine Einnahme größer Null angegeben haben sowie den Anteil der Vereine, die in der jeweiligen Kategorie Einnahmen angegeben haben. An dieser Darstellung wird deutlich, dass die Mitgliedschaftsbeiträge, Spendeneinnahmen und Zuschüssen diejenigen Finanzierungsquellen sind, aus denen fast jeder Sportverein mit Einnahmen rechnen kann. Allerdings zeigt sich auch, dass Einnahmequellen, die nur wenigen Sportvereinen als Finanzierungsquellen dienen, wie beispielsweise aus Krediten oder auch dem Verkauf von Werberechten wie insbesondere Fernsehrechten, den betroffenen Sportvereinen erhebliche Einnahmen ermöglichen.

Tab. 9: Typische Einnahmen je Kategorie und Anteil der Vereine, die Einnahmen in dieser Kategorie haben.

	Einnahmebetrag Mittelwert in €	Anteil der Vereine in % , die Einnahmen dieser Kategorie haben
Mitgliedschaftsbeiträge	33.321,95	*99*
Aufnahmegebühren	1.556,88	*20*
Spenden	8.836,20	*79*
Zuschüsse von Sportorganisationen	5.341,35	*62*
Zuschüsse aus der Sportförderung des Landes	10.6432,58	*15*
Zuschüsse aus der Sportförderung der Gemeinde/Kreis/Stadt	6.512,50	*38*
Zuschüsse aus sonstigen Förderprogrammen	11.654,40	*5*
Vermögensverwaltung	3.808,50	*49*
Selbstbetriebene Gaststätte	3.2367,39	*12*
Sportveranstaltungen	38.334,40	*28*
Leistungen für Mitglieder	9.614,05	*13*
Gesellige Veranstaltungen	1.3619,89	*35*
Werbeverträge – Trikot, Ausrüstung	5.6875,12	*10*
Werbeverträge – Bande	5.588,42	*12*
Werbeverträge – Übertragungsrechte	77.7216,40	*1*
Werbeverträge – Anzeigen	5.018,08	*10*
Eigenen Wirtschaftsgesellschaft	23.484,78	*2*
Kursgebühren	8.425,94	*15*
Leistungen für Nicht-Mitglieder	6.836,02	*10*
Kreditaufnahme	7.3820,47	*3*
Sonstige Einnahmen	19.633,65	*28*

Um den Stellenwert einzelner Einnahmeposition für den jeweiligen Verein bewerten zu können, ist es weiterhin hilfreich die durchschnittlichen Anteile der jeweiligen

Einnahmekategorie an den Gesamteinnahmen des jeweiligen Sportvereins zu berechnen.[6] Dieser Wert darf nicht mit der Berechnung der Anteile an den durchschnittlichen Einnahmepositionen verwechselt werden (siehe oben Tab. 7 und zur Erläuterung siehe Heinemann & Schubert, 1992, S. 284 Fn 207). Hierbei zeigt sich der große Stellenwert der Einnahmen aus Mitgliedschaftsbeiträgen. Aber auch die Spenden und Zuschüsse stellen wichtige – im Sinne von anteilsmäßig bedeutende – Einnahmepositionen dar.

Tab. 10: Durchschnittliche Anteile der jeweiligen Einnahmekategorie an den Gesamteinnahmen eines Sportvereins.

	Durchschnittlicher Einnahmeanteil, Mittelwert in %
Mitgliedschaftsbeiträge	*57,5*
Aufnahmegebühren	*0,6*
Spenden	*10,8*
Zuschüsse von Sportorganisationen	*5,8*
Zuschüsse aus der Sportförderung des Landes	*1,1*
Zuschüsse aus der Sportförderung der gemeinde/Kreis/Stadt	*2,9*
Zuschüsse aus sonstigen Förderprogrammen	*0,6*
Vermögensverwaltung	*1,4*
Selbstbetriebene Gaststätte	*2,5*
Sportveranstaltungen	*2,2*
Leistungen für Mitglieder	*1,3*
Gesellige Veranstaltungen	*4,4*
Werbeverträge – Trikot, Ausrüstung	*0,7*
Werbeverträge – Bande	*0,6*
Werbeverträge – Übertragungsrechte	*0,0*
Werbeverträge – Anzeigen	*0,5*
Eigenen Wirtschaftsgesellschaft	*0,3*
Kursgebühren	*1,1*
Leistungen für Nicht-Mitglieder	*0,6*
Kreditaufnahme	*0,8*
Sonstige Einnahmen	*4,4*

Für Non-Profit-Organisationen in den USA gilt als belegt, dass kommerzielle Einnahmen im Vergleich zu Spendeneinnahmen an Bedeutung gewonnen haben, also von einer wachsenden Integration kommerzieller Aktivitäten gesprochen werden kann (Segal & Weisbrod, 1998, S. 105ff.). Zieht man die Daten der Erhebung aus der Finanz- und Strukturanalyse von Heinemann und Schubert aus dem Jahre 1991 als Vergleichspunkt hinzu (Heinemann & Schubert, 1994, S. 283 ff.), so kann die in den USA für Non-Profit-Organisationen geltende Beobachtung nicht bestätigt werden. Vielmehr sind die Anteile der Kategorien Mitgliedschaftsbeiträge, Spenden, Zuschüsse, Wirtschaftseinnahmen,

[6] Zur Berechnung dieser Werte wurden die Mittelwerte aus den Anteilen der jeweiligen Einnahmekategorie an den Gesamteinnahmen des jeweiligen Vereins berechnet.

Fremdmittel und sonstige Einnahmen in der Erhebung vor 14 Jahren den ermittelten Anteilen im Jahre 2005 sehr ähnlich und Wirtschaftseinnahmen sind eher im Anteil gesunken, wie die folgende Tab. 11 zeigt. Auch ist erkennbar, dass Zuschüsse immer noch einen höheren Anteil der Einnahmen bei den Ostsportvereinen einnehmen.

Tab. 11: Einnahmeanteile pro Verein im Vergleich 1991 zu 2005

	Einnahmeanteile nach Heinemann/Schubert 1991 (gerundet, Westvereine/Ostvereine)	Einnahmeanteile 2005 (gerundet, Westvereine/Ostvereine, jeweils ohne Berlin)
Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren	55/49	58/54
Spenden	7/5	10/14
Zuschüsse	11/27	9/31
Wirtschaftseinnahmen	25/18	18/11
Fremdmittel	1/1	1/0
Sonstige Einnahmen	2/0	4/4

Die Ausgaben der Sportvereine

Eine Besonderheit der Sportvereine als gemeinnützige Organisationen liegt darin, dass ein Teil der anfallenden Arbeit durch nicht oder nur per Aufwandsentschädigung bezahlte Kräfte erledigt werden kann. Dies findet seinen Niederschlag in der Struktur der Kosten bzw. Ausgaben. Zieht man zum Vergleich die Anteile der Personalkosten, wie sie für kommerzielle Sportanbieter im Fitnesssektor ausgewiesen werden, so liegen in dieser Branche die Personalkostenanteile im Jahr 2003 bei 34,7 % (DSSV, 2004). Trotz der Möglichkeit der Nutzung von Freiwilligenarbeit liegen die Sportvereine im Durchschnitt mit 46,1 % an Personalkosten über dem Wert der kommerziellen Sportanbieter. Die folgende Tabelle zeigt im Detail, wie sich die Kosten auf die unterschiedlichen Kategorien verteilen:

Tab. 12: Mittelwert und prozentualer Anteil der Ausgaben aus unterschiedlichen Ausgabekategorien der deutschen Sportvereine (n = 2168).

	Ausgabenbetrag Mittelwert in €	Anteil an Gesamtausgaben in %
Verwaltungspersonal	15.767,15	*17,2*
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	12.815,84	*14,0*
Zahlungen an Sportler	11.563,84	*12,6*
Wartungspersonal, Platzwart etc.	2.144,44	*2,3*
Kosten für Sportgeräte und Sportkleidung	6.318,90	*6,9*
Kosten für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen	12.496,25	*13,6*
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen bzw. –einrichtungen	2.919,30	*3,2*
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	2.444,55	*2,7*
Kosten für die Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	3.542,81	*3,9*
Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, Fachverbände)	2.726,70	*3,0*
Steuern aller Art	2.237,44	*2,4*
Gema-Gebühren	113,01	*0,1*
allgemeine Verwaltungskosten	2.699,12	*2,9*
Versicherungen	1.395,26	*1,5*
Kosten für außersportliche Veranstaltungen (z. B. Feste)	1.698,24	*1,8*
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	2.787,85	*3,0*
Rückstellungen	1.712,32	*1,9*
Sonstige Ausgaben	6.422,85	*7,0*
Gesamtausgaben	91.805,89	*100,0*

Die detaillierte Betrachtung der Ausgaben nach Vereinstyp in den absoluten Summen und vor allem die Betrachtung der Anteile der jeweiligen Kategorien an den Gesamtausgaben zeigt, dass die einzelnen Sportvereinstypen unterschiedliche Ausgabestrukturen erkennen lassen. So nehmen die Ausgabenanteile für Verwaltungspersonal in den beiden Vereinstypen Wenigspartenverein mit hohem Mitgliedschaftsbeitrag und Großvereine mit mittlerem Beitrag einem wesentlich größeren Stellenwert ein, als bei den anderen Sportvereinstypen. Hier scheint also die verwaltungstechnische Professionalisierung einen erhöhten Stellenwert zu haben. Kosten der Unterhaltung und des Betriebs von eigenen Anlagen belasten relativ vor allem die kleinen Wenigspartenvereine, während die Mietzahlung für die Benutzung von nicht eigenen Sportanlagen den größten relativen Anteil bei den Wenigspartenvereinen mit hohem Mitgliedsbeitrag einnimmt. Mittelgroße Mehrspartenvereine mit geringem Mitgliedsbeitrag sind relativ stärker mit den Kosten für Sportgeräte und Sportbekleidung belastet. Schließlich sind Wenigspartenvereinen mit hohem Mitgliedsbeitrag, da sie relativ am stärksten von der Einnahmekategorie Kredit

Gebrauch machen, relativ auch am stärkten auf der Ausgabenseite mit Kapitaldienstzahlungen belastet. Die einzelnen Werte der Ausgabestrukturen der Vereinstypen zeigt die folgende Tabelle.

Tab. 13: Mittelwert und prozentualer Anteil der Ausgaben aus unterschiedlichen Ausgabekategorien der deutschen Sportvereine nach Vereinstyp

	(kleine) Wenigsparten-vereine mit geringem Mitglieds-beitrag	*(kleine) Wenigsparten-vereine mit mittlerem Mitglieds-beitrag*	*Wenigsparten-vereine mit hohem Mitglieds-beitrag*	*mittelgroße Mehrsparten-vereine (mit geringem Mitglieds-beitrag*	*Großvereine (mit mittlerem Mitglieds-beitrag)*
Verwaltungspersonal	*591,97* 1,8	*846,55* 2,5	*15.588,47* 14,5	*1.754,85* 3,1	*8.5429,24* 25,5
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	*2.175,78* 6,6	*4.471,43* 13,0	*5.705,59* 5,3	*11.361,20* 20,2	*5.0331,18* 15,0
Zahlungen an Sportler	*340,43* 1,0	*920,56* 2,7	*458,50* 0,4	*354,55* 0,6	*6.6523,17* 19,9
Wartungspersonal, Platzwart etc.	*365,24* 1,1	*975,16* 2,8	*6.855,39* 6,4	*1133,11* 2,0	*7.959,51* 2,4
Kosten für Sportgeräte und Sportkleidung	*1.743,21* 5,3	*5.874,97* 17,1	*4.214,47* 3,9	*1.1187,41* 19,9	*11.790,06* 3,5
Kosten für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen	*15.342,50* 46,8	*4.708,69* 13,7	*13.361,50* 12,4	*7.336,67* 13,3	*20.931,82* 6,3
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen bzw. -einrichtungen	*890,77* 2,7	*1.823,40* 5,3	*17.706,36* 16,4	*2.218,16* 3,9	*6.720,29* 2,0
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	*1.537,79* 4,7	*1.123,09* 3,3	*1.644,77* 1,5	*1.877,45* 3,3	*6.638,54* 2,0

Fortsetzung Tab. 13

	(kleine) Wenigsparte nvereine mit geringem Mitglieds-beitrag	*(kleine) Wenigsparte nvereine mit mittlerem Mitglieds-beitrag*	*Wenigsparte nvereine mit hohem Mitglieds-beitrag*	*mittelgroße Mehrsparten-vereine (mit geringem Mitglieds-beitrag*	*Großvereine (mit mittlerem Mitglieds-beitrag)*
Kosten für die Durchführung eigener Sportveranstaltungen	*3.561,20* 10,9	*1.538,24* 4,5	*2.759,93* 2,6	*2.119,29* 3,8	*7.705,28* 2,3
Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, Fachverbände)	*904,47* 2,8	*1.547,48* 4,5	*3.323,01* 3,1	*2.702,89* 4,8	*8.031,93* 2,4
Steuern aller Art	*315,78* 1,0	*335,84* 1,0	*2.449,64* 2,3	*946,66* 1,7	*10.411,39* 3,1
Gema-Gebühren	*47,86* 0,1	*73,59* 0,2	*57,28* 0,1	*141,42* 0,3	*283,78* 0,1
allgemeine Verwaltungskosten	*629,08* 1,9	*1.629,03* 4,7	*7.032,82* 6,5	*1.636,68* 2,9	*9.158,26* 2,7
Versicherungen	*413,16* 1,3	*1.214,39* 3,5	*1.994,70* 1,9	*992,14* 1,8	*4.277,42* 1,3
Kosten für außersportliche Veranstaltungen (Feste)	*797,62* 2,4	*986,56* 2,9	*1.545,93* 1,4	*2.071,30* 3,7	*4.101,54* 1,2
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	*692,50* 2,1	*2.013,13* 5,9	*9.812,03* 9,1	*1.101,91* 2,0	*9.366,02* 2,8
Rückstellungen	*408,84* 1,2	*1.133,81* 3,3	*1.482,35* 1,4	*2.545,66* 4,5	*3.975,99* 1,2
Sonstige Ausgaben	*2.047,96* 6,2	*3.105,23* 9,0	*11.813,26* 11,0	*4.750,71* 8,4	*20.989,84* 6,3
Summe	*32.806,14* 100,0	*34.321,15* 100,0	*107.806,03* 100,0	*56.232,05* 100,0	*334.625,25* 100,0

In einem weiteren Schritt wurden wie bei den Einnahmen auch in Ergänzung zu den durchschnittlichen Ausgaben die typischen Ausgaben errechnet. Diese Berechnung bringt zum Vorschein, welche Ausgabenarten viele und welche Ausgabearten wenige Sportvereine haben und welches quantitative Ausmaß die Ausgaben dieser Kategorie haben, wenn Sie denn für den jeweiligen Sportverein relevant sind.

Tab. 14: Typische Ausgaben je Kategorie und Anteil der Vereine, die Ausgaben in dieser Kategorie haben

	Ausgabenbetrag Mittelwert in €	Anteil der Veine in % , die Ausgaben dieser Kategorie haben
Verwaltungspersonal	78.043,80	*20*
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	20.310,49	*63*
Zahlungen an Sportler	143.259,51	*8*
Wartungspersonal, Platzwart etc.	9.546,48	*23*
Kosten für Sportgeräte und Sportkleidung	9.970,43	*63*
Kosten für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen	29.804,04	*42*
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen bzw. –einrichtungen	6.955,00	*42*
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	5.644,07	*43*
Kosten für die Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	7.066,06	*50*
Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, Fachverbände)	3.529,25	*77*
Steuern aller Art	8.570,27	*26*
Gema-Gebühren	443,06	*26*
allgemeine Verwaltungskosten	4.373,47	*62*
Versicherungen	2.404,55	*58*
Kosten für außersportliche Veranstaltungen (z. B. Feste)	3.249,59	*52*
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	12.284,69	*23*
Rückstellungen	8.456,27	*20*
Sonstige Ausgaben	14.908,71	*43*

Errechnet man zusätzlich den Durchschnitt der Anteile, den die jeweiligen Ausgabekategorien bei den Sportvereinen haben, so erkennt man, dass die Ausgaben für Verwaltungspersonal einen relativ geringen Stellenwert für viele Sportvereine haben. Der zuvor berechnete Mittelwert der Ausgaben für Verwaltungspersonal kann dadurch erklärt werden, dass bei den rund 20 % der Sportvereine, die überhaupt nur Ausgaben dieser Kategorie angegeben haben, die Ausgaben dann aber sehr hoch sind. Dies wird auch dadurch ersichtlich, dass sich die durchschnittlichen Ausgaben für Verwaltungspersonal bei den (kleine) Wenigspartenvereine mit geringem Mitgliedsbeitrag mit 591,97 € erheblich von den Ausgaben der Großvereine (mit mittlerem Mitgliedsbeitrag) mit 85.429,24 € unterscheiden.

Tab. 15: Durchschnittliche Anteile der jeweiligen Ausgabekategorie an den Gesamtausgaben des Sportvereins

	Ausgabenanteil Mittelwert in %
Verwaltungspersonal	*2,8*
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	*17,6*
Zahlungen an Sportler	*1,1*
Wartungspersonal, Platzwart etc.	*2,0*
Kosten für Sportgeräte und Sportkleidung	*9,3*
Kosten für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen	*7,7*
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen bzw. -einrichtungen	*7,3*
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	*5,0*
Kosten für die Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	*6,2*
Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, Fachverbände)	*10,7*
Steuern aller Art	*1,4*
Gema-Gebühren	*1,0*
allgemeine Verwaltungskosten	*4,2*
Versicherungen	*3,4*
Kosten für außersportliche Veranstaltungen (z. B. Feste)	*5,9*
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	*2,7*
Rückstellungen	*3,2*
Sonstige Ausgaben	*8,6*

Betrachtet man die Entwicklung der Ausgabekategorien bezogen auf ihre Anteile an den Gesamtausgaben und nimmt als Vergleichswerte die Ergebnisse der Erhebung aus der Finanz- und Strukturanalyse von Heinemann und Schubert aus dem Jahre 1991 (Heinemann & Schubert, 1994, S. 283 ff.), so zeigen sich auch hier – analog zu den den Anteilen der Einnahmekategorien – keine extremen Veränderungen der Anteile der Kategorien Verwaltung, Abgaben/Versicherungen, Spielbetrieb, Kapitaldienst/ Rückstellungen und sonstige Ausgaben zwischen den Anteilen für die Jahre 1991 und 2005, wie die folgende Tabelle zeigt.

Tab. 16 : Ausgabeanteile pro Verein im Vergleich 1991 zu 2005 (gerundet)

	Ausgabeanteile nach Heinemann/Schubert 1991		*Ausgabeanteile 2005*	
	West	*Ost*	*West*	*Ost*
Verwaltung	7	6	7	7
Abgaben, Versicherungen	18	18	17	17
Spielbetrieb	58	64	56	59
Kapitaldienst, Rückstellungen	7	2	6	3
Sonstiges	2	2	9	7

5 Einnahmen-Ausgaben-Salden

Ein zentraler Unterschied der Finanzierung zwischen For-Profit- und Non-Profit-Organisationen liegt in der Typik der Finanzmittelflüsse (vgl. Wacht, 1984, S 101 ff.). Auf Gewinnerzielung ausgerichtete Organisationen sind durch so genannte zirkuläre Flüsse gekennzeichnet, was der Logik von Investition und Desinvestition entspricht. Investitionen müssen finanziert werden und in der Desinvestition erfolgt der Finanzmittelrückfluss plus einem Gewinnanteil (vgl. hierzu detaillierter Stüdemann, 1993, S. 141 ff). Demgegenüber sind Finanzmittelflüsse in Non-Profit-Organisationen eher linear. Dies bedeutet, dass ein Sportverein die Subventionen bzw. Mitgliedschaftsbeitragseinnahmen oder auch Zuschüsse direkt dazu verwendet, die sportbezogenen Ziele zu verfolgen und nicht – wie in Profit-Organisationen – damit Erwartungen an eine gesteigerter Einnahmeerzielung verbunden wären. Die finanzierungsrelevante Konsequenz liegt darin, dass das Ausgabenmanagement direkter und strikter mit dem Einnahmemanagement zu synchronisieren ist. Dies korrespondiert mit der Tatsache, dass Cash-Flow-Prognosen eine primäre Bedeutung bei der Kreditwürdigkeitsprüfung von Non-Profit-Organisationen zugeschrieben wird (Littich, 1998, S. 372). Der Grund liegt darin, dass Non-Profit-Organisationen, die über „regelmäßige, nachhaltige Einnahmen verfügen“ (ebda.), in der Kreditwürdigkeit besser eingestuft werden als diejenigen, deren Einnahmen stark fluktuieren. Deshalb wurde als ein Gütekriterium der Finanzsituation der deutschen Sportvereine geprüft, wie viele Vereine durch ihre Einnahmen die Ausgaben decken. Dabei zeigte sich folgendes Bild: In die Untersuchung konnten nur die Sportvereine einbezogen werden, die sowohl Angaben bei den Einnahmen und zugleich bei den Ausgaben gemacht haben. Somit ergab sich eine Grundgesamtheit von 2.138 Vereinen. Wie die folgende Tabelle zeigt, wurde bei dem Großteil der deutschen Sportvereine ein Überschuss der Einnahmen ermittelt:

Tab. 17: Einnahmen-Ausgaben-Salden

	Anzahl	*Anteil in %*
Einnahmen > Ausgabe	*1.437*	67
Einnahmen = Ausgaben	*152*	7
Einnahmen < Ausgaben	*549*	26
Gesamt	*2.138*	100

6 Ausgaben pro Mitglied

Wie hoch die Ausgaben in einem Sportverein pro Mitglied sind, kann im weiteren Sinne als „Kosten des Sporttreibens im Verein“ bezeichnet werden. Dabei muss allerdings beachtet werden, dass damit sicherlich ein anderer als der in der Betriebswirtschaftslehre übliche Kostenbegriff zu Grunde liegt, da der betriebswirtschaftliche Kostenbegriff als „bewerteter, sachzielbezogener Güterverzehr innerhalb einer Periode“ (Kloock, Sieben & Schildbach, 1993, S. 28) definiert ist. So werden den Sportvereinen im Sinne der materiellen Subventionierung beispielsweise häufig von Kommunen Sportstätten unentgeltlich oder

gegen nur geringes Entgelt zur Verfügung gestellt[7], wodurch die Ausgaben des Sportvereins nur einen Teil des tatsächlichen Güterverzehrs (Kosten) widerspiegeln.

Die folgende Tabelle zeigt die Kosten des Sporttreibens in den einzelnen Sportvereinstypen.

Tab. 18: Kosten des Sporttreibens pro Jahr in den einzelnen Vereinstypen

	Durchschnittliche Ausgaben in €	*durchschnittliche Anzahl an Mitgliedern*	*Durchschnittliche Kosten pro Jahr pro Mitglied in €*
(kleine) Wenigspartenvereine mit geringem Mitgliedsbeitrag	*32.806,14*	*119*	*275,38*
(kleine) Wenigspartenvereine mit mittlerem Mitgliedsbeitrag	*34.321,15*	*145*	*236,73*
Wenigspartenvereine mit hohem Mitgliedsbeitrag	*107.806,03*	*297*	*362,88*
mittelgroße Mehrspartenvereine (mit geringem Mitgliedsbeitrag	*56.232,05*	*500*	*112,45*
mittelgroße Mehrspartenvereine (mit geringem Mitgliedsbeitrag	*33.4625,25*	*1.578*	*212,07*
Gesamt	*91.805,89*	*449*	*204,36*

Es ist zu erkennen, dass die Kosten typenspezifisch zwischen 112,45 € pro Mitglied in mittelgroßen Mehrspartenvereinen als den kostengünstigsten Anbietern und 362,88 € in Wenigspartenvereinen mit hohen Mitgliedsbeiträgen schwanken.

7 Methode

Hintergrund

Die Sportentwicklungsberichte – „Analysen zur Situation des Sports in Deutschland“ stellen eine Weiterentwicklung der Finanz- und Strukturanalysen des deutschen Sports (FISAS) dar mit dem Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen. Mit Hilfe dieser Unterstützung soll die Wettbewerbsfähigkeit des organisierten Sports in Zeiten leerer öffentlicher Kassen und eines dynamischen sozialen Wandels gestärkt werden. Das Vorhaben wird finanziert von den Landessportbünden, dem Deutschen Sportbund (DSB) sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)[8]. Mit der Projektleitung wurde Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln beauftragt. Als Methode kam eine Online-Befragung zum Einsatz.

[7] Siehe hierzu ausführlich das Kapitel „Sportstättensituation deutscher Sportvereine“.

[8] Geschäftszeichen VF 08/09/02/2004-2006

Methodischer Kerngedanke des Vorhabens ist es, ein Paneldesign aufzubauen. Das heißt, die gleichen Sportvereine sollen alle zwei Jahre zur ihrer Situation befragt werden. Dann würden erstmalig systematische Informationen zur Entwicklung der Sportvereine vorliegen, die sich auch für prognostische Zwecke nutzen ließen. Die Erhebung der ersten Welle wurde in den Monaten März/April 2005 durchgeführt.

Stichprobe und Rücklauf

Grundlage für die Stichprobe waren die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Email-Adressen der Verein. Dies variierte sehr stark von Bundesland zu Bundesland. Von den Landessportbünden wurden uns 89.966 Vereine übermittelt. Von 34.278 Vereinen lagen die Emailadressen vor.

Auf Basis dieser von den Landessportbünden an uns gemeldeten Vereine wurde für jedes Bundesland eine angestrebte Zahl von Interviews berechnet. Da teilweise der Anteil der Vereine mit Emailadresse bei nur 20 % der gesamten Sportvereine lag, wurde für alle Bundesländer, außer Niedersachsen, NRW und Bayern eine Vollerhebung vorgesehen. In den restlichen 3 Bundesländern wurde eine Zufallsauswahl der Sportvereine getroffen, die in ihrer Anzahl den Anteilen der anderen Bundesländer entspricht.

Um repräsentative Aussagen für alle Sportvereine treffen zu können (Kriterium 90 %iges Konfidenzintervall, Breite 5), waren insgesamt 3.935 beteiligte Vereine erforderlich. Insgesamt wurden 21.855 Vereine in die Untersuchung einbezogen. Diese Nach Abzug fehlerhafter Adressdaten sowie stichprobenneutraler Ausfälle (u. a. kein Sportverein, sondern Verband; Verein hat sich aufgelöst) verblieben 18.085 Vereine. Davon konnten insgesamt 3.731 auswertbare Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 20,6 % entspricht. Demnach wurde die Rücklaufquote der einzigen Vergleichsstudie, der Online-Befragung der nordrhein-westfälischen Sportvereine durch die IZP GmbH im Jahre 2004, in Höhe von 11,2 % deutlich übertroffen. In einigen Bundesländern wurden durch eine erfreulich hohe Beteiligungsquote weit mehr Vereine als erforderlich befragt. Insgesamt lag die Quotenerfüllung bei 94,8 %.

Tab. 19: Stichprobenbeschreibung

	N	Anteil an Stichprobe I in %	Anteil an Stichprobe II in %
Grundgesamtheit	89.966		
Summe 90 %iges Konfidenzintervall, Breite 5	3.935		
Stichprobe I	21.855	*100,0*	
Fehlerhafte Email-Adressen	3.581	*16,4*	
Person nicht im Verein tätig	7	*0,0*	
Stichprobenneutrale Ausfälle	182	*0,8*	
Verbände	175	*0,8*	
Verein existiert nicht mehr/ in Auflösung	7	*0,0*	
Bereinigte Stichprobe II	18.085	*82,8*	*100,0*
Absagen	124	*0,6*	*0,7*
Realisierte Interviews	3.731	*17,1*	*20,6*
Anteil (realisierte/notwendige Interviews)	*94,8 %*		

Im Hinblick auf den Aufbau des Paneldesigns ist erfreulich, dass 46 % der beteiligten Vereine mit Sicherheit an der zweiten Welle in zwei Jahren teilnehmen möchten, weitere 45 % eventuell (vgl. Abb. 1). Somit ist die Anwendung der neuen Methode insgesamt als sehr erfolgreich zu bewerten.

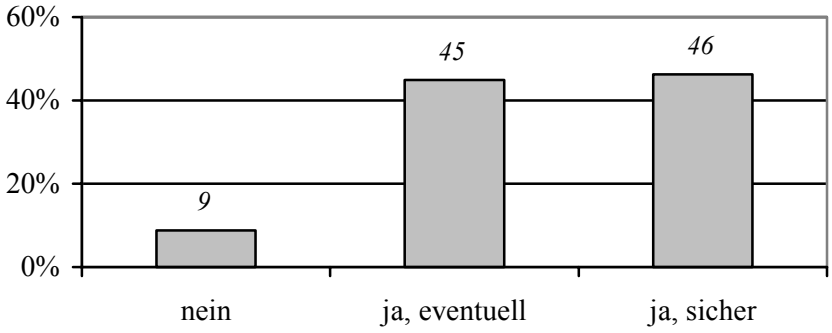

Abb. 1: Teilnahme der Vereine an einer Wiederbefragung (Angaben in %)

Bildung von Vereinstypen

Die befragten Sportvereine in Deutschland sind in sich eine sehr heterogene Gruppe. Um zielgenaueres Handlungswissen zu generieren, wurden mit Hilfe der Clusteranalyse homogene Gruppen von Vereinen ermittelt. Als Strukturmerkmale dienten die Anzahl der Mitglieder im Jahr 2004, die Anzahl der Sparten und der monatliche Beitrag für Erwachsene. Aus diesen Angaben wurden fünf in sich homogene Vereinstypen identifiziert:

(1) (kleine) Wenigspartenvereine mit geringem Mitgliedsbeitrag,
(2) (kleine) Wenigspartenvereine mit mittlerem Mitgliedsbeitrag,
(3) Wenigspartenvereine mit hohem Mitgliedsbeitrag,
(4) mittelgroße Mehrspartenvereine (mit geringem Mitgliedsbeitrag) und

(5) Großvereine (mit mittlerem Mitgliedsbeitrag) (vgl. Tab. 20).

Tab. 20: Strukturmerkmale der fünf Vereinstypen (Mittelwerte)

	Mitgliederzahl	Anzahl der Sparten	monatlicher Beitrag für Erwachsene
(kleine) Wenigspartenvereine mit geringem Mitgliedsbeitrag	119,13	1,24	5,25 €
(kleine) Wenigspartenvereine mit mittlerem Mitgliedsbeitrag	144,98	1,27	24,12 €
Wenigspartenvereine mit hohem Mitgliedsbeitrag	297,08	1,33	149,06 €
mittelgroße Mehrspartenvereine (mit geringem Mitgliedsbeitrag	500,04	5,58	8,05 €
Großvereine (mit mittlerem Mitgliedsbeitrag)	1.577,87	8,84	12,92 €
Gesamt	449,22	3,42	15,57 €

Knapp zwei Drittel der Sportvereine sind Ein- und Wenigspartenvereine (vgl. Abb. 2). Die monatlichen Beiträge reichen bei diesen Vereinen von durchschnittlich 5,25 € bei den günstigen Wenigspartenvereinen bis zu durchschnittlich 149,06 € bei den teuren Wenigspartenvereinen. Ein Fünftel der Sportvereine sind mittelgroße Mehrspartenvereine (mit geringem Mitgliedsbeitrag) und 16 % der Vereine sind Großvereine.

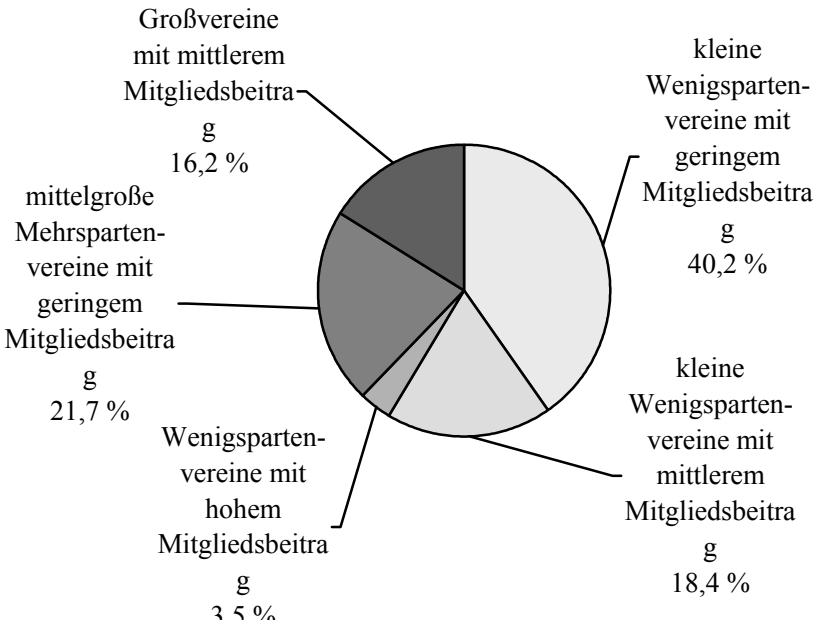

Abb. 2: Anteil der Vereinstypen (in %)

Literatur

Badelt, C. (2002). Zwischen Marktversagen und Staatsversagen? Nonprofit Organisa-tionen aus sozioökonomischer Sicht. In C. Badelt (Hrsg.), *Handbuch der Nonprofit Organisation. Strukturen und Management* (S. 107-128). 3. Auflage, Stuttgart: Schäfer/Poeschel.

Deutscher Sportstudioverband (2004). *Eckdaten - Branchendaten der Fitness-/Wellness-/Racket-Anlagen in Deutschland.* Hamburg.

Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein. Ergebnisse einer repräsentativen Untersuchung.* (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 80). Schorndorf: Hofmann.

Kloock, J., Sieben, G. & Schildbach, T. (1993). *Kosten- und Leistungsrechnung.* 7. aktualisierte und erweiterte Auflage. Düsseldorf: Werner Verlag.

Littich, E. (2002): Finanzierung von NPOs. In: C. Badelt (Hrsg.). *Handbuch der Nonprofit Organisation. Strukturen und Management* (S. 361-380). 3. Auflage, Stuttgart: Schäfer/Poeschel.

Segal, L. & Weisbrod, B. A. (1998). Interdependence of commercial and donative revenues. In B.A. Weisbrod (Hrsg.), T*o profit or not to profit: the commercial transformation of the nonprofit sector* (S. 105-127). Cambridge: Cambridge University Press.

Sigloch, J. (2005): Rechnungslegung. In C. Breuer & J. Thiel (Hrsg.), *Handbuch Sportmanagement* (S. 195-215). Schorndorf: Hofmann.

Stüdemann, K. (1993). *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.* 3. Auflage, München: Oldenbourg Verlag.

Wacht, R. (1984). *Financial management in nonprofit organizations.* Atlanta: Georgia State University.

Weber, W., Schneider, C., Kortlüke, N. & Horak, B. (1995). *Die wirtschaftliche Bedeutung des Sports.* Schorndorf: Hofmann.

Weisbrod, B. A. (2000): *To profit or not to profit : the commercial transformation of the nonprofit sector*, Nachdruck, Cambridge: Cambridge University Press.